

Operationserfolg für Chirurgenteam

Die Chirurgen Matthias Schneider und André Gehrz haben eine äusserst komplexe Operation erfolgreich durchgeführt, bei der sie erstmals im Spital Emmental die Bauchdecke eines Patienten in einem aufwendigen Verfahren operativ wiederhergestellt haben.

Es ist ein zufriedener Patient, der Ende Oktober die Sprechstunde von Chirurg André Gehrz verlässt. Rudolf Habegger* ist glücklich, hat er seine komplizierte Bauchoperation Mitte September so gut überstanden. Aus seinem «dicken» Bauch ist zwar kein Waschbrettbauch geworden, aber «wenigstens sehe ich jetzt nicht mehr aus, als ob ich schwanger wäre», sagt der 84-Jährige.

Und auch die Chirurgen, die Rudolf Habegger operiert haben, freuen sich über das gute Resultat, vor allem, weil ihnen die Kombination aus mehreren etablierten Verfahren zu einer der komplexesten Operationen zur Beseitigung eines Bauchwandbruchs gelungen ist: Matthias Schneider, Chefarzt Chirurgie Langnau, und André Gehrz, Oberarzt Chirurgie Burgdorf, haben in einer vierstündigen Operation die fast völlig ausgedünnte Bauchwand des Patienten wiederhergestellt und seinen fussballgrossen Narbenbruch behoben.

Gelungen ist ihnen dies durch die Kombination dreier aufwendiger komplizierter Verfahren: Initial erfolgte eine Botox-Injektion in die seitliche Bauchmuskulatur. Dadurch konnte eine Entspannung der seitlichen Bauchmuskulatur erreicht werden, um die Muskelbäuche später wieder besser aneinander annähern zu können. Vier Wochen später erfolgte durch das Chirurgenteam die sogenannte TAR (transversus abdominis release) in Kombination mit einer Komponentenseparation



Dr. med. Matthias Schneider (links) und Dr. med. André Gehrz.

nach Ramirez, bei der einzelne Muskelbäuche entweder aus ihrer Verankerung oder umgebenden Muskelscheide gelöst wurden, um so wieder eine stabile Muskelschicht über der grossen Bruchlücke herzustellen (unter Verstärkung eines Netzes zwischen den Schichten) und die Bauchdecke zu rekonstruieren.

Chirurgische Expertise

«Eine derart anspruchsvolle Bauchoperation haben wir im Spital Emmental meines Wissens nach noch nie durchgeführt», sagt Matthias Schneider. «Es ist erfreulich, dass es dem Patienten heute so gut geht und sich seine Lebensqualität enorm verbessert hat. Es ist aber auch für uns persönlich ein Erfolg, dass wir eine so seltene und komplexe Operation hier im Emmental durchführen konnten», so der Chefchirurg.

Die Chirurgen kennen Rudolf Habegger schon lange. Vor mehr als einem Jahr hat ihn André Gehrz notfallmässig operiert und einen Teil des Darmes entfernen müssen, da die entzündliche Darmerkrankung Morbus Crohn zu einer Perforation des unteren Darmabschnitts geführt hatte. Zwar war die

Operation erfolgreich, aber es folgten im Verlauf noch zwei weitere Operationen als Folge weiterer Schübe der Erkrankung, sodass es schlussendlich zu Wundheilungsstörungen mit Entwicklung einer Bauchwandhernie kam.

Keine Alternative zur Operation

«Bei Rudolf Habegger hatte sich eine sehr grosse Narbenhernie entwickelt. Der Darm war nur noch durch eine dünne labile Hautschicht bedeckt, die Bauchmuskulatur fast vollständig zur Flanke zurückgezogen», erinnert sich André Gehrz. Da die Situation für den Patienten auf lange Sicht nicht tragbar war, entschlossen sich die Chirurgen für das kombinierte Operationsverfahren, das nur bei sehr grossen Narbenhernien zum Einsatz kommt. «Es gab keine Alternative, um dem Patienten zu helfen», so Matthias Schneider, «sowohl die Operation als auch ein Abwarten war mit gewissen Risiken behaftet. Schlussendlich bin ich aber froh, hat uns der Patient sein Vertrauen geschenkt, sodass wir den Eingriff erfolgreich durchführen konnten.» (kw)

*Name von der Redaktion geändert